

# Zivilstandsamt neu im Park?

Versammlung der Ortsbürgergemeinde am Montag, 29. November, 20 Uhr, in der BBZ-Aula

Der Gemeinderat möchte das Regionale Zivilstandsamt Wohlen von der Zentralstrasse ins Anwesen des Stroh museums im Park verlegen. Ob die Liegenschaft Bünzstrasse dafür geeignet ist, müssen nun erste Abklärungen zeigen. Die Idee ist jedenfalls gut und macht Sinn.

Daniel Marti

Hochzeit im idyllischen Anwesen beim Stroh museum im Park. Diese Möglichkeit nehmen inzwischen viele Paare wahr. Den schönsten Tag im Leben in einer wunderbaren Umgebung verbringen – perfekt. Das Stroh museum im Park bietet ein solches Zeremonielokal an, und es ist für zivile Trauungen sehr oft belegt. Vor allem von Paaren, die sich von den Vertretern des Regionalen Zivilstandsamts Wohlen trauen lassen. Diesem Zivilstandsamt gehören die Gemeinden Bättikon, Dottikon, Hägglingen, Niederwil, Sarmenstorf, Uezwil, Villmergen und Wohlen an.

## Entscheid voraussichtlich im kommenden Jahr

Nun könnte das gesamte Anwesen noch zusätzlich aufgewertet werden. Denn der Gemeinderat Wohlen kann sich sehr gut vorstellen, das Regionale Zivilstandsamt vom heutigen Sitz an der Zentralstrasse ins Anwesen des Stroh museums zu zügeln – von der privaten Liegenschaft Zentralstrasse 20 ins Landstück, das der Ortsbürgergemeinde gehört. Die benachbarte Liegenschaft des Stroh museums, Bünzstrasse 3, muss saniert werden. Deshalb sind im Budget 2022 der Ortsbürgergemeinde für die Projektierung der Sanierung 80000 Franken vorgesehen.

Bei dieser Arbeit will der Gemeinderat gleich einen Schritt weitergehen. «Es wird geprüft, ob das Zivilstandsamt in den Räumlichkeiten untergebracht werden kann», schreibt der Gemeinderat. Nach Vorliegen eines Umbauprojekts wird ein Verpflichtungskredit beantragt. Auch



Ideale Ergänzung und Aufwertung des gesamten Anwesens ist angedacht: Das Regionale Zivilstandsamt soll in die Liegenschaft Bünzstrasse 3 (links) gezügelt werden, gleich neben das Stroh museum im Park (rechts).

Bild: Daniel Marti

im Finanzplan 2022 bis 2026 wird diese angedachte Zügelle des Regionalen Zivilstandsamtes in die Liegenschaft Bünzstrasse 3 thematisiert. Und der Gemeinderat will betreffend Sanierung und Umnutzung der Liegenschaft Bünzstrasse 3 vorwärts machen. Im Finanzplan sind für die Jahre 2023 und 2024 Investitionen in der Höhe von 300000 beziehungsweise 200000 Franken eingeplant. Folglich wird wohl bereits nächstes Jahr entschieden, ob das Regionale Zivilstandsamt tatsächlich ins Anwesen des Stroh museums gezügelt wird. Ein solcher neuer Standort wäre sicher ideal. Und für die Ortsbürgergemeinde ein Gewinn, inklusive Mieteinnahmen, die von der Einwohnergemeinde bezahlt werden.

## Budget und Finanzplan

Das Budget 2022 der Ortsbürgergemeinde sieht keine weiteren speziellen Ausgaben vor. Es wird mit einem Ertragsüberschuss von knapp 50000

Franken gerechnet. Die Ausgaben belaufen sich auf 563900 Franken, die Ausgaben werden mit 613600 Franken budgetiert. Der Finanzplan wird von den Investitionen in die Liegenschaft Bünzstrasse 3 (500000 Franken) und die Erschliessung Wilstrasse (900000 Franken) in den Jahren 2023 und 2024 dominiert. Bereits im letztjährigen Finanzplan wurde aufgeführt, dass beträchtliche Mittel für die Sanierung der Liegenschaften benötigt werden. Die Gebäudezustandsberichte zeigen den Sanierungsbedarf auf. Wobei zuerst die künftige Nutzung der Liegenschaften Bünzstrasse 3 und 7 (Wohnhaus) geklärt werden muss.

Bis auf die Liegenschaft Bünzstrasse 3 gibt es kaum grossen Leidensdruck. Weil die Einwohnergemeinde etliche bedeutungsvolle Projekte am Laufen hat, sind laut Gemeinderat die personellen Ressourcen für die Vorhaben der Ortsbürgergemeinde nicht vorhanden. Deshalb werden beim ausserordentlichen Unterhalt der

Hochbauten ab 2023 bis 2026 vorerst jährlich konstante Kosten eingeplant: Für das Waldhaus jeweils 5000 Franken, für das Restaurant Sternen 15000 Franken, für den Sternensaal 5000 Franken und für die Villa Isler mit dem Stroh museum pro Jahr 40000 Franken.

## Neue Rechtsform für Forstbetrieb

Weiter wird beim Forstbetrieb Wagenrain mit einem ausgeglichenen Budget 2022 gerechnet. Einnahmen und Ausgaben betragen je 3,181 Millionen Franken. Zudem müssen die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger einwilligen, dass der Forstbetrieb seine Rechtsform ändern kann. Beantragt ist die Gründung von selbstständigen öffentlich-rechtlichen Gemeindeanstalten, aufgeteilt in Forstbetrieb und Holzhandelsbetrieb Wagenrain. Angeschlossen sind die Gemeinden Bremgarten, Waltenschwil, Dottikon, Hägglingen und Wohlen.

# Wohler Paar Teil der Geschichte

Zeitgeschichte Aargau: Eva Keller und Kurt Steimen im Fokus

Das Buch «Zeitgeschichte Aargau 1950 bis 2000» feierte am vergangenen Samstag Buchvernissage samt Buchtaufe (siehe Ausgabe vom Dienstag). Der Wohler Fabian Furter ist Co-Projektleiter. Zum Projekt gehört auch eine Ausstellung im Stadtmuseum Aarau.

Unter den Besuchern der Vernissage war auch das Wohler Ehepaar Eva Keller und Kurt Steimen. «Ich bin sehr beeindruckt von der Vernissage zum Buch, zum Dok-Film und zur Ausstellung. Sie sind wie eine Zeitreise, in die man eintauchen kann. Sie wecken Erinnerungen an selbst Erlebtes, wie etwa die Gründung des Circus Monti 1985, Peach Webers Engagement als Wohler Politiker und sein Aufstieg als Komiker. Aber auch an den Moment, als Ursula Mauch als erste Aargauer Frau 1979 in den Nationalrat einzog und während 16 Jahren die einzige blieb», schwärmt Eva Keller und verteilt gerne Komplimente. «Fabian Furter und sein Team haben die Zeitgeschichte des Kantons Aargau mit den unterschiedlichen Teilprojekten für die Bevölkerung vielfältig erlebbar gemacht.»

## Ein Schnappschuss 40 Jahre später

Und natürlich sei sie auch ein wenig stolz, dass sie selbst Teil des Buches und der Bildausstellung im Stadtmuseum Aarau sein dürfe, so die Präsidentin des Vereins Kultur im Sternensaal. Damit spricht sie das besondere Bild an, das die Gruppe «Eusi Lüüt» im Wahlkampf Anfang der 1980er-Jahre zeigt. Eva Keller, ihr Mann Kurt Steimen, Peter Breit-



Rund 40 Jahre sind dazwischen: Eva Keller und Kurt Steimen vor dem legendären Bild der Gruppe «Eusi Lüüt». Ganz rechts Peach Weber. Links oben Peter Breitschmid. Mitte Adi Meyer und Doris Abt.

Bild: zg

schmid, Doris Abt, Adrian Meyer und Peach Weber sind auf einem Foto zu sehen. Die politische Gruppierung «Eusi Lüüt» engagierte sich jahrelang aktiv in der Wohler Politik. Die Aufnahme stammt von der Fotografin

Ursula Breitschmid, der Frau von Peter Breitschmid. Es wurde quasi zum Siegerbild: Fünf der sechs Personen wurden 1981 gewählt, die Liste «Eusi Lüüt» verbesserten sich von zwei auf fünf Sitze im Rat. Nun haben Eva Kel-

ler und Kurt Steimen die Ausstellung genützt, um ein Selfie vor dem rund 40 Jahre alten Wahlbild zu schiessen. Es zeigt die beiden unmittelbar vor dem legendären Bild in der Sonderausstellung.

--jga/dm

## STROHFÜÜR



Er hielt eine eindruckliche Abschiedsrede. Und Schulpflegepräsident Franco Corsiglia hätte wohl unendlich lange vor den Lehrpersonen, Schulleitungen und Polit-Vertretern erzählen können. Und nun ist auch bekannt, warum Corsiglia die politischen Verhältnisse in Wohlen so gut kennt. Als sein Vater in den 50er-Jahren nach Wohlen kam, dauerte es nicht sehr lange und da war er mit der Tochter des damaligen Vizeammanns zusammen. Aus dieser Ehe ging dann Franco Corsiglia hervor, der nun Ende Jahr als Schulpfleger mit seinem gesamten Team in Pension geht.

Die Schule hat sich während seiner 20-jährigen Tätigkeit in der Schulpflege – 16 Jahre davon als deren Präsident – ziemlich verändert. «Und in den letzten zehn Jahren wurden etwas gar viele Abklärungen in die Wege geleitet», findet Franco Corsiglia. Entwickle ein Kind etwas gar viel Bewegungsfreiheit, werde sofort abgeklärt, ob denn noch alles normal sei, kritisierte er. Und wünscht sich in diesem Bereich etwas mehr Normalität. «Jedes Kind muss sich bewegen. Und jeder so junge Mensch soll doch Kind sein dürfen.»

Und dann beschäftigt ihn – er ist der Sohn eines Italieners und einer Schweizerin mit appenzelischem Blut – noch die Diskussion rund um die Ausländer an der Schule. Er wisse, dass es in Wohlen einen eher höheren Ausländeranteil gibt, so der scheidende Schulpflegepräsident. Aber in der Vergangenheit drang auch zu ihm immer wieder der gleiche Einwand. Pro Schulkasse gebe es oft nur noch drei Schweizer Kinder. Und wenn er dann genau nachgeschaut hat, kam Corsiglia oft nicht auf das gleiche Resultat: Es waren dann «durchschnittlich sieben Schweizer Kinder, aber eben nur drei Eidgenossen...». Auch das ist ein typischer Denkanstoss von Franco Corsiglia.

Franco Corsiglia ist ja bekannt dafür, dass er gerne redet. Und sich darum das traditionelle Examensessen oft ziemlich in die Länge zog. Einer, der das auch gut kann, ist Gian Wiegner, der Projektleiter des Jugendrates und Gastgeber der Jugendsession. Immerhin, er ist sich dessen durchaus bewusst «Ich weiss, ich rede schon wieder viel zu viel», meinte er bei der Begrüssung am vergangenen Samstag. Entschuldigte sich. Und redete munter weiter. Immerhin musste er selber grinsen, als ihm das auffiel. Und nach der Begrüssung gehörte die Session dann auch ganz den Jugendlichen.

Im Gemeinderat arbeiten sie trotz ihrer unterschiedlichen politischen Heimat eng zusammen, jetzt aber sind sie Konkurrenten. Roland Vogt (SVP) und Thomas Burkard (Grüne) wollen beide Vizeammann werden. Vor der Wahl stellten sich die Beiden einem Doppelinterview. Damit das Gespräch gleich zu Beginn locker über die Bühne geht, wurden sie aufgefordert, zuerst die Qualitäten des Rivalen herauszustreichen. Nach anfänglichem Zögern fanden beide lobende Worte für den anderen. Und als Vogt abschliessend gefragt wurde, wie er selber seine Stärken beschreiben würde, meinte er bloss: «Jetzt kann ich ja einfach wiederholen, was Thomas gesagt hat.» Spätestens in diesem Moment war die anfängliche Nervosität verschwunden.

--dm/chh